

Viertes Kapitel.

Großmama kommt! — Sido wirft Günterchen die Treppe hinunter. —
Zu früh auf dem Bahnhof. — Tantchen wird vergessen. — Die
Familienkutsche hat für Alle Platz.

Alle Jahre Anfang Juni kam aus Berlin die Mutter des Landrates, die Geheimrätin von Olmhorst, mit ihrer Gesellschafterin, Fräulein Seeheim. In diesem Jahre war die Reise verschoben worden, weil die Großmutter längere Zeit unwohl gewesen war, und ehe sie aufs Land ging, mußte sie erst wieder gesund sein.

Endlich war der Brief eingetroffen, die Ankunft war bestimmt, und es herrschte große Freude. Die Kinder liebten ihre „Großel“ sehr, auch „Tantchen“, wie das Gesellschaftsfräulein genannt wurde, stand in großer Gunst.

Allemaal wenn Besuch erwartet wurde, hörte man Fräulein Zabels Stimme im ganzen Haus, denn sie besaß eine sehr laute Stimme; und über die Treppen und durch die Gänge sah man ihre lange breite Person mit großer Eile segeln. Was Fräulein Zabel übernahm, geschah niemals leise und unbemerkt, sondern wurde mit Geschrei, Gepolter und viel Lärm ausgeführt; gab sie einem der Stubenmädchen einen Auftrag, war's gerade als wenn ein Unteroffizier kommandierte, und wenn sie gar zankte — nun jemand, der Fräulein Zabel nicht kannte, wäre bei diesem Zanken gleich aus Schreck davongelaufen; aber wer sie kannte, der sagte: „Es donnert nur, doch bei Fräulein Zabel schlägt's nicht ein.“

Tüchtig aber war Fräulein Zabel, das wußten die Mädchen im Haus und die Mägde im Stall. Was sie einmal unternahm,